

■ Schwere Vorwürfe gegen Kinderpsychiater

Dr. med. Michael Winterhoff (geb. 1955) ist Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Seine Bücher ‚Warum unsere Kinder Tyrannen werden‘ und ‚Tyrannen müssen nicht sein‘ waren Bestseller. Als Gast in vielen Talkshows wurde er auch einem weniger lesefreudigen Publikum bekannt. Im August 2021 berichteten ehemalige Patient\*innen in einer ARD-Reportage, dass ihnen im Verlauf ihrer Behandlung durch Dr. Winterhoff z. T. jahrelang das Medikament Pipamperon verordnet wurde.

Pipamperon ist ein für Erwachsene Jugendliche und Kinder zugelassenes Medikament, das bei akuten Erregungszuständen und Schlafproblemen eingesetzt wird. Neben der beabsichtigten beruhigenden Wirkung sind Nebenwirkungen wie Kopfschmerzen, Benommenheit, Depressionen, Krampfanfälle und parkinsonähnliche Bewegungsstörungen bekannt. Die Häufigkeit von Nebenwirkungen wird abhängig von ihrer Art mit 0,1 bis 10 Prozent bei Erwachsenen angegeben. Diese Nebenwirkungen können noch nach dem Absetzen des Medikamentes auftreten. Für die Patientengruppe der Kinder und Jugendlichen liegen nur begrenzte Daten zu Wirksamkeit und Verträglichkeit vor. Der Hersteller empfiehlt daher eine sorgfältige Nutzen-Risiko-Abwägung und eine niedrige Dosierung.

Pipamperon ist ein Antagonist des erregenden Neurotransmitters Dopamin im Zentralnervensystem (Gehirn, Rückenmark). Er leitet Signale zwischen Neuronen weiter und sorgt für die Regulation körperlicher und geistiger Tätigkeiten. Dopamin gilt als körpereigenes Aufputzmittel, da es nicht nur die Bewegung und die Feinmotorik verbessert, sondern auch positive Gefühle wie psychischer Antrieb, Motivation, Konzentration und Vergnügen bei bestimmten Tätigkeiten auslöst. Die Loslösung des Dopamins vom Rezeptor und seine Aufnahme in die Präsynapse erfolgt mithilfe von Transportermolekülen unter Energieverbrauch. Bei heftigen Erregungszuständen ist die Dopaminkonzentration im synaptischen Spalt extrem hoch. Als Antagonist von Dopamin besetzt Pipamperon einen Teil der Dopaminrezeptoren in der postsynaptischen Membran, ohne die Wirkung des Dopamins auszuüben.

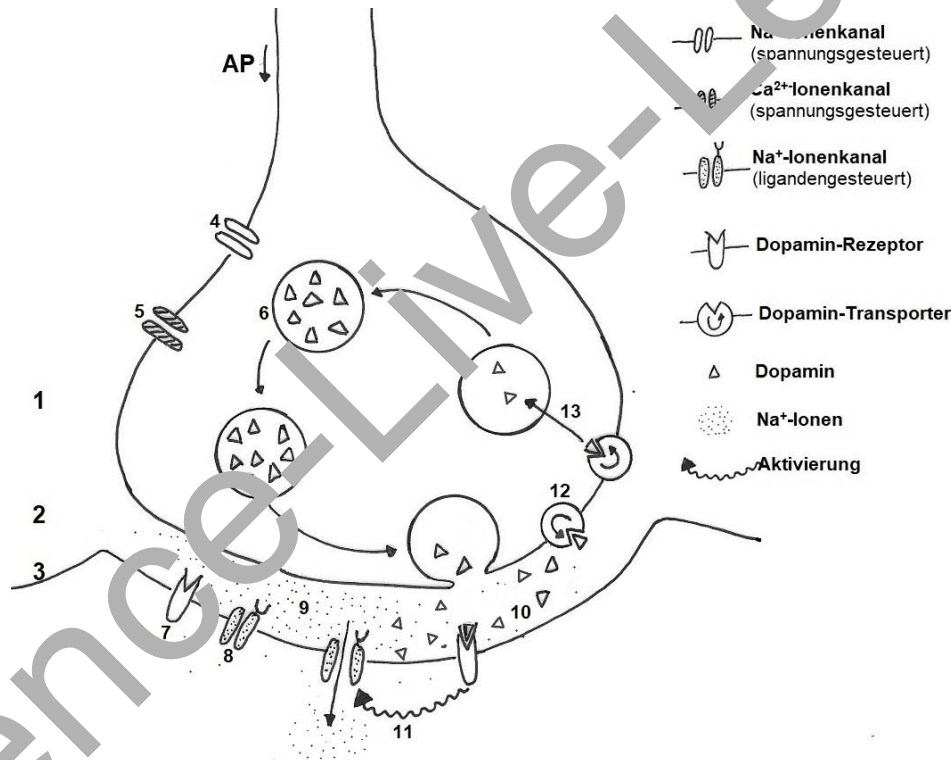


Abb. 1: Reguläre Signalübertragung an einer Dopamin-Synapse

**Aufgabe**

1. Beschriften Sie die Struktur der Synapse in Abbildung 1 sachgerecht!
2. Stellen Sie auf der Grundlage Ihres Fachwissens und mithilfe von Abbildung 1 die Vorgänge bei der regulären Signalübertragung an einer Dopamin-Synapse dar! Vergleichen Sie die Vorgänge bei der regulären Signalübertragung an einer Dopamin- und einer ACh-Synapse!
3. Beschreiben Sie mithilfe des Materials den Wirkmechanismus von Pipamperon! Veranschaulichen Sie Ihre Ausführungen mit einer Skizze! Leiten Sie aus dem Material die zu erwartenden postsynaptischen Potentiale ohne und unter Einfluss von Pipamperon bei heftigen Erregungszuständen ab!
4. Nehmen Sie Stellung zu dem Einsatz von Pipamperon bei Kindern und Jugendlichen!

Achtung! Es geht in Aufgabe 4 nicht um eine Diskussion der Behandlungsmethoden von Herrn Dr. M. Winterhoff. Die Krankenakten der ehemaligen Patient\*innen sind uns nicht bekannt. Wir wissen folglich nicht, was medizinisch geboten war. Wir wissen auch nicht, ob die Angaben der ehemaligen Patient\*innen sachlich korrekt sind.

Quelle der Abb.: Bökehof-Reckelkamm